



Efringen-Kirchen, 07.10.2020

Neuer Chorleiter beim Sängerbund



Heiko Mazurek Foto: zVg (Foto: Weiler Zeitung)

Efringen-Kirchen. Beim Sängerbund Efringen-Kirchen tut sich so einiges: Zum einen hat es der gemischte Chor geschafft, durch ein ausgeklügeltes System seinen Probenbetrieb wieder aufnehmen zu können, zum anderen wurde mit Heiko Mazurek inzwischen auch ein neuer musikalischer Leiter gefunden.

Von Ingmar Lorenz

Efringen-Kirchen. Im Mai hatte sich der Sängerbund von seinem langjährigen Dirigenten Erhard Zeh getrennt. Inzwischen habe man mit Heiko Mazurek einen neuen musikalischen Leiter gefunden, berichtet Reinhard Knorr, Vorsitzender des Sängerbunds Efringen-Kirchen.

Mazurek sei Profimusiker, der Horn an der Folkwang-Hochschule in Essen sowie in Freiburg studiert hat. Daneben ist er auch ausgebildeter Chorleiter und leidenschaftlicher Pädagoge, der an der Musikschule Offenburg, der JMS Südlicher Breisgau Staufen und an der Pädagogischen Hochschule Freiburg unterrichtet.

Im Juli wurde eine gemeinsame Schnupper-Probe organisiert, was jedoch aufgrund der Corona-Krise gar nicht so einfach gewesen sei, wie der Vorsitzende erklärt. Denn auf der einen Seite sollten möglichst viele der Sängerinnen und Sänger Heiko Mazurek kennenlernen, auf der anderen Seite galt es, auf die bestehenden Regeln zur Eindämmung der Pandemie zu

achten. Die Lösung: „Die Probe fand im Freien im Museumsgarten statt“, so Knorr. Das sei zwar für den Chor nicht ganz einfach gewesen, weil es sehr heiß war und es zudem schwerer ist, sich beim Singen im Freien zu hören. Einen ersten Eindruck von der Zusammenarbeit mit Mazurek habe man sich aber verschaffen können. Und es sei gleich ein voller Erfolg gewesen. „Es gab ausschließlich positive Rückmeldungen“, beschreibt Knorr die Reaktion der Chormitglieder auf die von Mazurek geleitete Singstunde. „Es macht sehr viel Spaß, mit ihm zu proben.“

Der neue Chorleiter wiederum sei froh gewesen, die Leitung des gemischten Chors zu übernehmen und habe sich nicht nur von der Leistung der Sänger, sondern auch vom großen Repertoire des Sängerbunds beeindruckt gezeigt. Auch die relativ lange Anfahrt – Mazurek wohnt in Freiburg – sei für den neuen Chorleiter kein Problem. Durch seine Arbeit mit dem katholischen Kirchenchor der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Neuenburg sei das Routine.

Die Probe in großer Besetzung, bei der sich Sänger und neuer Dirigent kennenlernen konnten, musste coronabedingt die absolute Ausnahme bleiben. Allerdings fand der Sängerbund Möglichkeiten, den regelmäßigen Probenbetrieb in kleineren Gruppen wieder aufzunehmen.

Proben zunächst in kleiner Besetzung

„Ab dem 10. September haben wir uns in kleinen Gruppen zu je zwölf Personen getroffen“, berichtet Knorr. Durch eine Doodle-Umfrage sei dabei sichergestellt worden, dass aus jeder Stimmlage drei Sänger beziehungsweise Sängerinnen anwesend waren.

Seit vergangenem Donnerstag greift nun ein neues System: Der Chor wurde sozusagen geteilt. Jeweils eine Stunde probt die eine, anschließend die andere Hälfte im Proberaum im Museum in der Alten Schule. Dass dabei die geltenden Hygiene-Vorschriften eingehalten werden, verstehe sich von selbst, betont Knorr. „Wir verteilen uns im gesamten Raum.“ Auch werde von den Sängern bis zu den Plätzen Masken getragen und der Raum wird regelmäßig und gründlich durchgelüftet.

In den Proben wird nun das bestehende Repertoire aufgefrischt. Dabei können Sänger und Chorleiter aus den Vollen schöpfen, denn die Bandbreite der vom Sängerbund einstudierten Werke ist enorm und reicht von sakralen Werken über klassische Musik bis hin zu modernen, englischen Songs.

Nächster Konzerttermin steht noch nicht fest

Wann allerdings das erste Nach-Corona-Konzert stattfinden kann, stehe noch nicht fest. Für den Herbst sei kein Auftritt geplant. Auch sei es mehr als fraglich, ob zu Weihnachten Konzerte stattfinden können, erklärt Knorr. Letztlich stehe für den Sängerbund aber derzeit vor allem im Vordergrund, dass überhaupt wieder gemeinsam gesungen werden kann, dass die Melodien im Ohr bleiben und dass die Gemeinschaft gestärkt wird.

Dabei hatte der Sängerbund eigentlich vor, in diesem Jahr seine Bemühungen zur Anwerbung weiterer Sänger zu intensivieren. Es sollte sozusagen der Schwung des Jubiläums im vergangenen Jahr mitgenommen werden. Angedacht waren unter anderem, offene Proben zu organisieren oder möglicherweise auch Projektchöre ins Leben zu rufen. „Das kann man in der derzeitigen Situation alles vergessen“, so Knorr. Aufgeschoben ist aber nicht aufgehoben. Sobald die Corona-Krise überwunden ist, wolle sich der Sängerbund verstärkt um die Anwerbung jüngerer Chormitglieder bemühen. Denn es singen zwar noch immer mehr als 40 Männer und Frauen beim Sängerbund, eine Verjüngung könne aber nicht schaden. Bis das möglich ist, gelte es aber zunächst, den Status quo zu erhalten, sagt Knorr.

Auch beim Männergesangsverein „Rhenus“ hat es einen Wechsel in der musikalischen Leitung gegeben: Angelika Asche dirigiert nun den Chor und folgt damit auf Claudia Götting.

Angelika Asche wurde 1956 in Stuttgart geboren, hat Musik auf Lehramt sowie Geige studiert. Sie dirigiert, seit sie 15 Jahre alt war. Im Lauf der Jahre gründete und leitete sie eine Vielzahl von Orchestern und Chören. Übrigens war der Sängerbund Efringen-Kirchen auch für den Wechsel beim „Rhenus“ ein wesentlicher Faktor: Das Probedirigat Asches fand auf seine Empfehlung hin statt.